

# Die Schmidt



**20. Januar 2017**

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe Sie haben das neue Jahr gut begonnen und wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Glück und Erfolg für 2017. Vor uns liegt ein spannendes Jahr. Am 24. September 2017 finden die Wahlen zum 19. Bundestag statt. Ich bin gespannt auf die kommenden Monate und hoffe auch im nächsten Bundestag als Vertreterin für den Lahn-Dill-Kreis, Wettenberg und Biebortal zu arbeiten.

Heute Morgen war ich bei der Aufzeichnung der Talkshow Read&Talk. Moderatorin Anita Read hat meinen Kollegen Johannes Singhammer und mich für ihre Sendung anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages am 21.03. interviewt. Ich bin sehr gespannt auf die fertige Sendung, die im März auf Sport 1 erscheinen wird.



Heute Abend bin ich auf dem Neujahrsempfang der SPD Herborn, morgen ist der Neujahrskaffee der SPD Ehringshausen und am Sonntag lädt die SPD Biebortal ein. Ich freue mich darauf mit Bürgerinnen und Bürgern, Genossinnen und Genossen das neue Jahr zu begrüßen!

Ihre

Dagmar Schmidt, MdB

## Vorrang für Investitionen in Bildung und schnelles Internet



Der Bund hat 2017 vor allem aufgrund der guten Wirtschaftslage erneut ein Haushaltsplus erzielt. Wir wollen den Menschen nun zurückgeben, was sie durch harte Arbeit selbst erwirtschaftet haben. Auch das ist für uns eine Frage der Gerechtigkeit. Deshalb spricht sich die SPD-Bundestagsfraktion dafür aus, die Überschüsse gezielt in Bildung, gute Verkehrswege und schnelles Internet zu investieren. Damit schaffen wir das Fundament für künftigen Wohlstand und Arbeitsplätze. [...weiterlesen](#)

## Ländliche Regionen stärken



Wir haben diese Woche den Zweiten Bericht der Bundesregierung zur Entwicklung ländlicher Räume beraten. Darin ging es neben den übergreifenden Themen Demografie, Finanzen und bürgerschaftliches Engagement um drei Handlungsfelder: 1. Wohnen, Infrastruktur und Daseinsvorsorge, 2. Regionale Wirtschaft und Arbeit sowie 3. Landnutzung, natürliche Ressourcen und Erholung. [...weiterlesen](#)

## Zugang zu Cannabisarzneimitteln für Schwerkranke erleichtert



Der Bundestag hat diese Woche einstimmig für die Freigabe von Cannabis zu medizinischen Zwecken gestimmt. Im Laufe des parlamentarischen Verfahrens konnten wir den Zugang für schwerwiegend und chronisch erkrankte Patientinnen und Patienten nochmals erleichtern. Neben dem Vorliegen fehlender Therapiealternativen kann nun der behandelnde Arzt eine Verschreibung auch zu einem früheren Zeitpunkt begründet veranlassen. Zukünftig ist die Kostenübernahme von Cannabisprodukten durch die gesetzliche Krankenversicherung sichergestellt.

## Ein Denkmal des Erinnerns



Herr Höcke hat in seiner Rede in Dresden von einem „Denkmal der Schande“ im Herzen unserer Hauptstadt gesprochen. Als Reaktion auf diese und andere unsägliche Äußerungen haben SPD-Abgeordnete, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Donnerstagnachmittag das Holocaust-Mahnmal besucht. Es ist gut und richtig, dass sich unsere Gesellschaft ihrer Vergangenheit stellt. Menschlichkeit heißt, Verantwortung zu übernehmen. Erinnern ist wichtig. Wir sind denen, die gelitten haben, verfolgt und ermordet wurden, das Gedenken schuldig. [...weiterlesen](#)

## Argumente gegen die AfD:

### Die AfD und die historische Verantwortung

Innerhalb von bildungspolitischen Debatten gibt es vermehrt Forderung die Lehrpläne des Geschichtsunterrichtes dahingehend zu überarbeiten, die Zeit des deutschen Faschismus weniger zu thematisieren. Beispielsweise bemerkt die AfD in Sachsen-Anhalt: „Eine einseitige Konzentration auf zwölf Unglücksjahre unserer Geschichte verstellt den Blick auf Jahrhunderte, in denen eine einzigartige Substanz an Kultur und staatlicher Ordnung aufgebaut wurde.“. Der Begriff der „Unglücksjahre“ verharmlost die 12 Jahre Nationalsozialismus und verspottet die Opfer des deutschen Faschismus. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei kam nicht durch einen Putsch an die Macht, auch wenn die NSDAP an vielen Stellen mit gewaltsamer Repression agierte. Dennoch war die NSDAP bei der letzten freien Reichstagswahl im März 1933 auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen, welche sie auch mit 43,9% der Stimmen erhielt. Demnach war dieser Einschnitt in der deutschen Geschichte kein Unglück sondern ein historisches Ereignis mit einem Weltkrieg als Folge. Solche Ereignisse kann man nicht knapp als „Unglücksjahre“ darstellen. Hitlers Kriege und Genozide müssen historisch aufgearbeitet werden und wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass jeder Mensch eine historische Verantwortung trägt auch wenn man nicht direkt an einem Ereignis die Schuld trägt.

**Argumente  
gegen die  
AfD**